

## **Aus der Bahn geworfen**

Auf denselben Schienen, auf denen  
Waggons Menschen ins Vernichtungslager rollten:  
bebagliche Wochenendausflügler, gelangweilte Geschäftsreisende.  
Hier noch jemand zugestiegen? – Nach dem Ausstieg fragt niemand.  
Nichts zeugt davon, was die Menschen auf den gleichen Gleisen  
empfanden, empfinden – kalt bleibt die Legierung aus Herz und Stahl.  
Du kannst nicht an das denken, was Du nicht kennst und weißt;  
aber ahnen und spüren kannst Du: wenn Du nicht nur  
Gras über alles wachsen lässt,  
sondern ihm beim Wachsen zuhörst.  
Hörst. Hinhörst. Horchst. Aufhorchst. Lauschst.  
Dann wird das schrille Kreischen des bremsenden Zuges  
zu einem Schreien durch Mark und Bein.  
Dann kannst Du das Los Deiner Ahnen erahnen,  
und Dir wird klar:  
keine Wolke ballt sich nur für Dich.

## **Nachtflug**

Unverzichtbar und doch entbehrlich;  
federleicht und doch beschwerlich;  
ein segensreicher Fluch;  
ein seitenloses Buch:  
wie mich der Alltag langsam wiederkaut,  
ausspeit, auf tausend Wegen verstreut;  
wär' gern ein kühler Kiesel im Bett,  
der rochierende König auf dem Schachbrett:  
Ich müsst' das hohe Gras mal wieder gründlich striegeln,  
die kleine Wonne im Gefühl mal wieder entriegeln;  
wie im Hula-Hoop kreisen die Planeten  
kaum habe ich ihren Orbit betreten.  
Du trägst an Deinem Finger Saturns hellsten Ring;  
ich hielt ihn an die Sonne, bis er Feuer fing.  
Beinahe ebenerdig öffnet sich nun der Sterne Pracht;  
wir greifen den Kometenschweif und fliegen durch die Nacht.

Drei Fragen zur Lyrik

### **Welcher Art war Ihre erste Begegnung mit Lyrik?**

Wer könnte sich daran erinnern? An die ersten Wiegenlieder, die mir vorgesungen wurden, die ersten lustigen Reime, mit denen man mich ermuntert hat, zu hören und zu sprechen, die ersten Abzählreime und Kinderlieder etc.? Ich weiß nur, dass die Begegnung mit der Dichtung schon lange vor der Schulzeit begonnen hat, lange, bevor ich lesen und schreiben konnte. Wobei ich auch als Schüler im Unterricht die Behandlung von Gedichten sehr geschätzt habe, anders als viele andere Menschen, die ich kenne, hatte ich sehr gute Deutschlehrer, die mir die Gedichte nicht durch übermäßiges Sezieren und formales Analysieren verleidet haben, sondern die Lyrik mit Sachkenntnis und Herzblut vermittelt haben und mich somit dafür begeistern konnten.

### **Was macht Lyrik für Sie bedeutsam?**

Die Grenzerfahrung in jeder Hinsicht; die Möglichkeit, Gedanken über sich selbst hinauswachsen zu lassen; die vielen Nuancen, Abstufungen und Schattierungen, die nur die Lyrik bietet, dank ihrer innovativen Kraft, ihrer Freiheit, sich über die üblichen Konventionen und Normen hinwegzusetzen. Lyrik ist schamlos, ist unverschämt, draufgängerisch, gleichzeitig jedoch keusch, mysteriös und rätselhaft. Sie fordert dem Leser alles ab und gibt demjenigen, der zwischen den Zeilen lesen kann, viel mehr preis als jeder andere Text. Wer verliebt ist, wer liebt, wer seelentief trauert, kann nur lyrisch reden, alle Prosa, die nicht mindestens einen Schuss Lyrik aufweist, würde in diesen Momenten sonst nur banal, klischeehaft, fad wirken.

### **Wer darf Ihre Gedichte zuerst lesen?**

Das ist durchaus unterschiedlich. Oft meine Frau, mein Verleger, manchmal auch Freunde oder aber auch die Besucher meines facebook- oder instagram-Profiles. Ich versuche, ganz unterschiedliche Reaktionen von unterschiedlichen Menschen zu erhalten; die Vielfalt der Reaktionen halte ich für bereichernd.

---

### **Kurz-Vita**

Boris Greff ist 1973 in Saarbrücken geboren, lebt in Merzig/Saar und studierte Hispanistik und Anglistik. Er veröffentlicht Kurzgeschichten und Gedichte in diversen Anthologien (zuletzt in der Zeitschrift „Das Gedicht“, von Anton G. Leitner, Ausgabe Dez. 2021 sowie „Lichtblicke“ Gedichte, die Mut machen, Reclam Verlag 2022). Der erste Gedichtband „Augenblicke und Wimpernschläge“ erschien im September 2021 im Treibgut-Verlag, Berlin. Der zweite Gedichtband „Aus meinen Gedanken gerissen“ erschien im Februar 2023 im Athena Verlag.

**Kontakt:** [www.borisgreff.de](http://www.borisgreff.de)

---

LYRIK:POST / 2. Jahrgang

Vorgestellt werden Mitglieder der Gesellschaft für zeitgenössische Lyrik e.V.

2021 initiiert von Synke Vollring und Ralph Grüneberger

Redaktion: Dr. Eva Lübbe

Satz und Layout: Ralph Schüller

© Boris Greff

Leipzig 2023